

Riesner Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische
Anstalt, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsstelle
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 277.

Mittwoch, 30. November 1910, abends.

63. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Insekt. Postanstalt in Riesa 1 Mark 65 Pfg., durch den Verteiler bei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelne Nummern für die Nummer des Ausgabestandes bis vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.
Verlagsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Druckerei: Grotzschke Nr. 20. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Kühnel in Riesa.

Das Königl. Ministerium des Innern hat unterm 20. Oktober laufenden Jahres — Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 426 folgende — Vorschriften über den Geschäftsbetrieb der gewerbmäßigen Stellenvermittler erlassen.
Die Herren Gemeindevorstände des hiesigen Bezirks erhalten hiermit Anweisung, die Stellenvermittler auf diese Verordnung mit dem Bedeuten aufmerksam zu machen, daß ihre Bestrafung erfolgen möchte, wenn bei den vorzunehmenden Revisionen die Nichtbeachtung dieser Vorschriften sich ergeben sollte.
Großenhain, am 25. November 1910.
2761 a F. Königl. Amtshauptmannschaft.

Am 1. Dezember 1910 ist das Schulgeld und das Fortbildungsschulgeld für das 4. Vierteljahr fällig.
Die Beträge sind spätestens bis zum 14. Dezember 1910 an die hiesige Schulkasse — Gemeindevorstand, Zimmer Nr. 5 — abzuführen.
Gröbba, am 30. November 1910.
Der Schulverstand.

Freibant Heyda.

Morgen Donnerstag von nachmittag 3 Uhr an wird fettes Schweinefleisch verkauft. Pfund 50 Pfg.
Der Gemeindevorstand.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 30. November 1910.

—* Dezember. Neben dem lateinischen Worte Dezember führt dieser Monat auch die deutsche Bezeichnung Christmonat. Die altgermanische Bezeichnung Julmonat ist vergessen und auch der Name, den ihm einst Karl der Große gegeben hatte, Heilmonat, hat sich nicht im Volksbewußtsein eingebürgert. Unser einladendes Wort Christmonat aber ist geliebt, weil es in kurzer und sinniger Weise die Hauptbedeutung dieses Monats als des Spenders des schönen Christfestes zum Ausdruck bringt. Der Landmann wünscht sich für den Dezember Frost und Schnee.

Auf kalten Dezember mit tüchtigem Schnee folgt ein fruchtbares Jahr mit reichlichem Acker,

und

Dezember kalt mit Schnee gibt Korn auf jeder Höhe.

Dagegen

Dezember lind und naß gibt leere Speicher und Faß.

So sagen wenigstens die alten Bauernregeln. Der Dezember besichert uns zwar die Ruhe der Winterzeit, aber sehr im Gegensatz zu dieser äußeren Aufgabe bringt er im Familienkreise eine Fülle von Unruhe. Die Weihnachtsarbeiten sind in Vorbereitung, und groß und klein macht heimlich Weihnachtseinkäufe. Das ist die Zeit der unruhigen Kleinen und großen Väter, des Hineinhuschens in die verschlossene Weihnachtstube und des gespannten Lauschens der Kinder, ob sie nicht irgend einen Laut wahrnehmen, der ihnen verrät, was der Weihnachtsmann bringt. Wahrscheinlich, wenn uns dieser Monat auch nichts weiter brächte als die freudige Aufregung des Weihnachtstages, so würde es schon genug des Schönen sein! Ist es nicht, als schände sich ringsum um die ganze Erde, um dieser Zeit mit rechtem Glanze entgegenzugehen? Und dann erst, wenn der Weihnachtsabend selber herangekommen ist und der Christbaum im vollen Glanze erstrahlt! Ja, er ist ein herrlicher Monat, der Christmonat, der Dezember! —

—* Einen guten künstlerischen Erfolg erzielte gestern Abend wieder das Operettensensemble mit der Jarno'schen Operette „Das Musikanten-Mädel“. Hauptrolle wurde dieser Erfolg hochgehalten von Fräulein Gertrude Schleichert, die die Hauptrolle der Fiesle mit ganz hervorragendem Geschick durchführte. Gesanglich wie darstellerisch waren ihre Leistungen hochanerkennenswert und sie verstand es ausgezeichnet, sich einen vollen Erfolg zu sichern und alle Einzelheiten ihrer Rolle mit Feinheit zur Geltung zu bringen. Reicher Beifall wurde der jungen Künstlerin gesendet und es war wohlverdient. Wegen die vorzügliche Wiedergabe der Fiesle mußten die anderen Rollen wesentlich zurücktreten und konnten nicht so zur Geltung kommen, doch verdienten alle sich lobende Anerkennung und trugen zum Wohlgefallen des ganzen ihr redlich Teil bei. Auch die Kapelle unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Schweiger wurde ihrer Aufgabe wieder in trefflicher Weise gerecht. Der Besuch hätte verdient ein zahlreicherer zu sein, damit dem künstlerischen auch der wünschenswerte pekuniäre Erfolg sich zugesellte. — Für nächsten Freitag ist, ebenfalls im „Stern“, die „Dollmetscherei“ geplant, auf deren Ausführung noch empfehlend hingewiesen sei.

—* Auf das morgen im Hotel Stern stattfindende erste Abonnementskonzert der Kapelle des Feld-Art. Regts. Nr. 68 unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Otto sei nochmals aufmerksam gemacht.

—* Auf ein 75jähriges Bestehen kann Anfang kommenden Jahres das hiesige Mobelwarenhause Gebr. Riedel zurückblicken. Wie verlautet, beabsichtigt die Firma das Jubiläum entsprechend zu feiern, wobei der Kundenschaft besondere Ueberraschungen geboten werden sollen.

—* Auf einer Fahrt über Land hatte heute morgen ein hiesiger Fuhrwerksbesitzer in einem Gasthaus oberhalb Leutenowitz Einkehr gehalten. Dieweil er es sich nun die in der Gaststube bei Trunk und Unterhaltung wohl sein ließ, hatte draußen das Köhlein geduldig seiner Wiederkehr. Sei es nun, daß das Köhlein „das Wortchen doch noch nicht ganz gelernt“ hat, oder daß die Schussfahrt nach dem warmen Stall bei ihm die Oberhand gewann, kurzum, es machte sich schließlich ohne seinen Herrn auf den Heimweg. Ueber Leutenowitz zog es gemächlich gen Riesa, wo es auf der Schützenstraße aufgehalten wurde.

—* Wie neulich schon mitgeteilt, wird am Freitag, den 2. Dezember, die Aufführung des Schauspiels „Kajernenluft“ stattfinden. Ueber die Aufführung von „Kajernenluft“ durch das bei uns gastierende Ensemble schrieb u. a. das Chemnitzer Tageblatt: Es wurde ausgezeichnet gespielt. Die Truppe, die bei uns mit diesem Stück gastierte, unterscheidet sich von ähnlichen Veranstaltungen durch das hohe künstlerische Niveau, auf dem fast jeder einzelne Mitwirkende steht.

—* Die Stromregulierungsarbeiten bei Pillnitz sind, soweit es die fortwährenden Hochwassererlaubten, fortgesetzt worden und werden endgültig erst mit dem Weggange eingestellt. Die Baggerarbeiten an der Brautenfurt sind beendet, der dort verwendete Bagger war schon wieder bei Pillnitz tätig.

—* Wegen die Zulassung eines Veredelungsverkehres mit ausländischem Fleischgehalt zur Herstellung sogenannter Bouillonnwürfel sind vom Bundeskulturrate Bedenken nicht erhoben worden, sofern die Unterbringung ähnlicher Produkte bei der beabsichtigten Herstellung jener Bouillonnwürfel ausgeschlossen ist. Zugleich hat der Bundeskulturrat darauf hingewiesen, daß es sich vielleicht empfehlen dürfte, die Beteiligten darauf aufmerksam zu machen, weniger gute Fleischstücke, wie z. B. das Bauchfleisch, mehr als bisher zur Herstellung von Fleischgehalt zu verwenden.

—* Ueber Schneeverwehungen und Unfälle auf sächsischen Eisenbahnen wird gemeldet: Auf der Strecke Friedland (Böhmen) und Herrmsdorf mußte der Verkehr wegen Schneeverwehungen längere Zeit eingestellt werden. — Vom Zuge 809 Oberlumwalde-Großpostwitz entgleiste bei Hedersdorf die Lokomotive. Verletzt wurde niemand. Die Reisenden stiegen später in den Zug Oberlumwalde-Bauhen. — Der Güterzug 8032 blieb vorgestern zwischen Raitowitz und Seibau im Schnee stecken. Die Lokomotive entgleiste. Der Personenzug 3105 Rödau-Weißenberg-Bauhen mußte ausfallen. Mittags 12 Uhr wurde der Verkehr durch Umsetzen wieder eröffnet. Nachmittags 4 Uhr war jede Störung beseitigt.

—* Das sächsische Ministerium des Innern hat, wie die „V. R. N.“ berichten, unter dem 14. November nachstehende, vom Ministerialdirektor Geh. Rat Dr. Roscher gezeichnete Verordnung erlassen: „Die gewerblichen Fach- und Fortbildungsschulen entsprechen hinsichtlich ihrer Organisation zum Teil nicht den Anforderungen, die für eine gründliche Ausbildung der gewerblichen Jugend als notwendig erachtet werden müssen. Das Ministerium des Innern hält es daher für angezeigt, daß ein weiterer Ausbau der Bestandsabteilungen dieser Schulen nach folgenden Gesichtspunkten vorgenommen wird. 1. Der Unterricht soll an Wochentagen stattfinden, nicht

vor 7 Uhr morgens beginnen und spätestens abends 8 Uhr beendet sein. Ausnahmeweise kann die Erteilung von Fachunterricht Sonntags gestattet werden, insbesondere dann, wenn keine geeigneten Lehrkräfte oder Unterrichtsräume zur Verfügung stehen. 2. Die Unterrichtsdauer ist durchgängig auf drei Jahre anzusetzen. 3. Die wöchentliche Stundenzahl ist für hiesiger jungen Leute, die einer zielgerichteten Ausbildung bedürfen, auf mindestens acht, für die übrigen auf mindestens sechs festzusetzen. 4. Für die Verteilung des Lehrstoffes wird ein Normallehrplan aufgestellt werden, der später den Schulen zur Verfügung gestellt werden soll. 5. Die Schülerzahl soll in den einzelnen Klassen im allgemeinen nicht mehr als 25 betragen. Ueberschreitet sie die Zahl 30, so ist eine Teilung der Klasse vorzunehmen. 6. Die Anstellung hauptamtlicher Lehrkräfte ist anzufordern. Auf sie ist möglichst dank zugewandt, wenn die Schülerzahl 100 übersteigt. Bei der Auswahl der ständigen Lehrkräfte ist solchen Bewerbern der Vorzug zu geben, die imstande sind, sämtliche Unterrichtsfächer in einer Klasse zu erteilen. 7. Der beruflichen Weiterbildung ist in weitestgehendem Maße Rechnung zu tragen. 8. Zur Erreichung der Forderung unter 7 haben die gewerblichen Schulen noch mehr dahin zu streben, die Gewerbebetriebe benachbarter Orte zum Besuche der Schule zu gewinnen. Bestehende gewerbliche Schulen benachbarter Orte müssen, soweit dies möglich und angezeigt ist, zu einer gemeinsamen Schule vereinigt werden. 9. Für die größeren gewerblichen Schulen sind eigene Unterrichtsräume zu beschaffen und entsprechend auszustatten. 10. Die Lehrmittel sind in übersichtlicher Weise zu ordnen und aufzubewahren. 11. Für größere gewerbliche Schulen wird die Benutzung von Projektionsapparaten empfohlen. 12. Die Schulverwaltungen und Lehrer wollen darauf bedacht sein, einen ergieblichen Einfluß auf ihre Schüler auch außerhalb der Schulzeit zu gewinnen, zum Beispiel durch Wanderungen in Verbindung mit Besichtigungen, durch Turnspiele usw., sowie durch Anregen zum Lesen geeigneter Bücher und Veranstaltung von Vortragsabenden. Das Ministerium ist geneigt, den Unternehmern der gewerblichen Schulen zur Durchführung der bezeichneten Forderungen entsprechende Beihilfen zu gewähren, und stellt den Schulen, deren Ausbau in der vorstehend gekennzeichneten Weise erfolgt ist, die Bezeichnung „Gewerbeschule“ in Aussicht.“

—* Ueber „Zucht und Haltung des Schweines“ wird Herr Tierarzt-Inspektor Bräuning-Rünster in Westfalen (an Stelle des Herrn Oekonomierates Goelch-Reuter, welcher abgehoben ist), in der von der Oekonomischen Gesellschaft im Königreich Sachsen für Freitag, den 2. Dezember d. J., nachmittags 4 Uhr, in den Drei Stuben angelegten Gesellschafts-Versammlung einen Vortrag halten. Eintritt haben auch Nichtmitglieder kostenlos Zutritt, sofern sie bis zum 2. Dezember, mittags 12 Uhr, in der Geschäftsstelle der Oekonomischen Gesellschaft im Königreich Sachsen, Dresden-N., Büttchstraße 20, part., Eintrittskarten entnehmen. Am Eingange des Vortragssaales werden solche von nachmittags 1/4 Uhr an gegen Erlegung von 50 Pfg. pro Stück verabfolgt.

—* Die Fragebogen für die morgen stattfindende Volkszählung sind den Haushaltungsvorständen usw. von den freiwilligen Zählern, die ihre Räfte dankenswerterweise in den Dienst der Offenlichkeit gestellt haben, ins Haus gebracht worden. Jeder wird gut tun, sich so bald als irgend möglich an das Ausfüllen der Bogen zu machen, denn die Zahl der Fragen, die es zu beantworten gibt, ist nicht gering, und manche fordern auch etwas genaueres Ueberlegen. Wer Zweifel hat, der wende sich ver-

Vollständig renoviert.

Ausgezeichneter Familienausenthalt.

Restaurant „Deutscher Herold“ Elbstr.

Neue saubere Bewirtschaftung.

Gute Küche und ff. Bier.